

# «Ich bin für die neue Aufgabe bereit»

Die Berufs- und Weiterbildungszentren Buchs (bzb) und Sarganserland (BZSL) werden zusammengeführt und bilden ab dem 1. August 2022 das neue Zentrum bzbs. **Daniel Miescher aus Vaduz** wurde zum neuen Rektor ernannt.

Katarina Leovac  
kleovac@medienhaus.li



**Wie haben Sie sich gefühlt, als Sie erfahren haben, dass Sie für die Stelle als neuer Rektor des Berufs- und Weiterbildungszentrums Buchs/Sargans ausgewählt wurden? Haben Sie damit gerechnet?**

*Daniel Miescher, Neuer Rektor des bzbs:* Ich habe mich sehr über die Zusage und das damit verbundene Vertrauen gefreut. Der Entscheid wurde mir nach Abschluss eines mehrstufigen Auswahlverfahrens mitgeteilt. Wenn man von Stufe zu Stufe weiterkommt und merkt, dass alles stimmt, wächst die Zuversicht, gewählt zu werden, aber mit einer Zusage rechnen konnte ich nicht.

**Wie sieht Ihr persönlicher Werdegang aus?**

Nach der Matura in Vaduz studierte ich an der Universität Fribourg Geowissenschaften und Biologie sowie das Lehramt für die Sekundarstufe II und schloss mit einem Doktorat ab. Nach einem Praktikum bei der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz unterrichtete ich dann während 15 Jahren. Zuerst an der Realschule Vaduz und später am Liechtensteinischen Gymnasium, der Interstaatlichen Maturitätsschule für Erwachsene (ISME) in Sargans und der BMS Liechtenstein, die ich später als Rektor führte. Die Führungsaufgabe motivierte mich zum Wechsel in die Leitung der Abteilung für Mittel- und Hochschulen des Liechtensteinischen Schulamts. In dieser Stelle bin ich für die BMS Liechtenstein und das Liechtensteinische Gymnasium zuständig. Die Stelle brachte ausserdem die Mitwirkung in Leitungsgremien verschiedener Schulen und Hochschulen wie der ISME, der NTB oder der Universität Liechtenstein mit sich. Hinzu kam der Einsitz in verschiedenen interkantonalen und internationalen Bildungsgremien. Eine der spannendsten Aufgaben war die Mitwirkung an der Zusammenführung der Ost-



Daniel Miescher hat bereits viele Erfahrungen im Bildungsbereich gesammelt. TATJANA SCHNALZGER

schweizer Fachhochschule «Ost». Mein Werdegang war auch begleitet von Auslandsaufenthalten, zuletzt zwei Jahre in Australien mit meiner Familie.

**Was haben Sie in Australien gemacht?**

Ich absolvierte von 2009 bis 2011 an der Macquarie University in Sydney ein Masterstudium in Geologie und war danach als Tutor und Assistent auf Ausbildungsexkursionen im australischen Outback und in Neuseeland tätig. Das war eine grossartige und lehrreiche Zeit. Australischen Studenten die Geologie ihres Landes zu erklären, empfand ich als Höhepunkt meiner Lehreraufbahn. Ich begann dort auch an der Arbeit an einem Buch über die Geologie Liechtensteins, das später im Abendlandverlag veröffentlicht wurde. Daraus ergibt sich immer wieder mal ein Anlass zu geologischen Führungen in unserer Gegend. Menschen die faszinierende Natur-

geschichte unserer Region im Feld nahezubringen, macht mir grossen Spass.

**Sie wagen sich nun an eine neue Aufgabe. Wie möchten Sie diese angehen?**

Eine Bildungsinstitution von der Bedeutung, der Komplexität und Grösse des bzbs zu führen, ist eine Herausforderung, die ich nicht alleine angehe. Am bzb und am BZSL arbeiten bereits gut funktionierende Leitungsteams mit erfahrenen und kompetenten Mitarbeitenden. Ich erachte es als meine erste und zentrale Aufgabe, mit diesen zu einem neuen Team zusammenzuwachsen, welches das bzbs gemeinsam in die Zukunft führt.

**Wie bereiten Sie sich auf die neue Stelle vor?**

Vor meinem Stellenantritt werde ich Personen des bzbs, des Bildungsdepartements und Rektoren anderer Berufs-

**«Die Ansprüche an die Kompetenzen in der Arbeitswelt verändern sich heute teilweise rasant.»**

**Daniel Miescher**



und Weiterbildungszentren und weitere Personen im Umfeld des bzbs treffen. Ich werde mich an den Vorbereitungen für den Start der neuen Institution beteiligen. Dabei erhalte ich Einblicke in die Aufgabenfelder meiner Kolleginnen und Kollegen und lerne die grössten Herausforderungen kennen. Die beiden Schulleitungsteams habe ich bereits getroffen. Jedes Teammitglied bringt eigene Erfahrungen mit. Ich profitiere von den Erfahrungen meiner früheren Tätigkeiten in Schulleitungen, strategischen Gremien, der Bildungspolitik und Bildungsadministration. Gemeinsam werden wir uns ergänzen.

**Der Zusammenschluss von zwei Schulen bedeutet sicher viel Arbeit und ist organisatorisch nicht einfach zu bewältigen und zu führen?**

Mit Beginn des neuen Schuljahres 2022/23 startet das bzbs mit den neuen Organisations- und Prozessstrukturen. Wichtige und grosse Vorarbeiten wurden auf verschiedenen Ebenen bereits geleistet. Das neue Leitungsteam inklusive mir wird darum besorgt sein, diese Strukturen mit Leben zu füllen, wo nötig Korrekturen und Verbesserungen anzubringen und eine gemeinsame Schul- und Unternehmenskultur zu schaffen.

**Hört sich nach viel Arbeit an. Was machen Sie, um einen Ausgleich davon zu haben?**

Ich treibe sehr gern Sport in der Natur rund ums Rheintal, zu Fuss oder mit

dem Fahrrad und stets mit Blick auf die Geologie. Ich geniesse ebenfalls die gemeinsame Zeit mit meiner Familie und besuche sehr gern mit meinen Kindern das Kino oder ein feines Restaurant mit meiner Frau.

**Apropos Kinder: Was geben Sie ihnen im Bezug auf die Bildung persönlich mit auf den Weg?**

Wichtig ist, dass jeder Mensch den eigenen Bildungsweg findet, auf dem er oder sie den persönlichen Neigungen und Fähigkeiten folgen kann. Es ist vernünftig, dabei auch die Chancen am Arbeitsmarkt im Auge zu haben. Ideal ist es, wenn man den Weg findet, der einen erfüllt und einem gleichzeitig gute Entwicklungsmöglichkeiten in der Berufswelt eröffnet. Diesen Weg zu finden und einschlagen zu können, wünsche ich jedem.

**Was haben Sie sich alles für Ihren Amtsantritt vorgenommen und welche Ziele haben Sie für das neue Zentrum bzbs?**

Ich komme von aussen in diese Institution. Es ist daher wichtig, offen zu sein für die vielen neuen Menschen, für die Aufgaben und Herausforderungen, denen ich begegnen werde. Durch den Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen und den vertieften Einblick in die Institution werden sich Aufgaben und Ziele herauskristallisieren. Die Zusammenführung ist Teil einer kantonalen Strategie. Diese hat das Ziel, die bestehenden Berufs- und Weiterbildungszentren aufeinander abzustimmen, zu

stärken, effizienter und attraktiver zu machen, um auch den verändernden Ansprüchen der Berufs- und Weiterbildung bestmöglich zu entsprechen. Die Bildung von Kompetenzzentren für verwandte Berufsgruppen und die Campusentwicklung sind Stichworte in diesem Kontext. Die Campusentwicklung bietet die Chance, verschiedene Schultypen und Schulstufen in Sargans und Buchs einander noch näher zu bringen. Das sehe ich als grosse Chance. Das bzbs ist eine Institution, an der Menschen den Rucksack für ihren Lebensweg füllen, Freundschaften begründen und Netzwerke bilden. Es ist ein Grundstein der Gesellschaft, der Arbeitswelt und der Wirtschaft des Rheintals.

**In welchen Bereichen der Berufs- und Weiterbildung sehen Sie Handlungsbedarf?**

Die Ansprüche an die Kompetenzen in der Arbeitswelt verändern sich heute teilweise rasant. In vielen Berufsfeldern wird dies mit der Digitalisierung und damit verbundenen Verhaltensänderungen begründet. Für die Berufs- und Weiterbildung bedeutet das einerseits Veränderungen der Lerninhalte und Kompetenzen, aber auch Veränderungen des Lernens selbst, also der Lernmethoden und des Lernorts. Zukünftig könnte es eine vermehrte Kombination aus Präsenzunterricht und eigenständigem, selbst organisiertem Lernen geben. Das hat auch Einfluss auf die Arbeit der Lehrpersonen und auf die Nutzung der Schulungsräume.

**Wie stehen Sie zu der «digitalen» Lehrform?**

Digitale Techniken bieten grosse Chancen für den Unterricht. Sie schaffen neue Lernmethoden und ermöglichen zeit- und ortsunabhängiges Lernen. Ohne sie wäre der Unterricht während der Pandemie nicht zu gewährleisten gewesen. Die Pandemie hat uns aber auch gelehrt, wie wichtig der unmittelbare zwischenmenschliche Kontakt ist. Eine gute Beziehung zwischen Lernenden und Lehrenden ist das A und O eines erfolgreichen Lernprozesses. Dazu müssen sich Menschen in der realen Welt treffen.

**Was würden Sie Menschen raten, die eine Weiterbildung machen möchten?**

Seien Sie offen und neugierig. Überlegen Sie sich, was Sie am meisten interessiert, was Sie am liebsten tun und was Ihnen im Leben wichtig ist. So treffen Sie bestimmt eine gute Wahl. Sich weiterzubilden, ist in jedem Fall die richtige Entscheidung.

**«Zukünftig könnte es eine vermehrte Kombination aus Präsenzunterricht und eigenständigem, selbst organisiertem Lernen geben.»**

**Daniel Miescher**